

Allgemeiner Teil des Schweizerischen Obligationenrechts

von

Andreas von Tuhr

Erster Band

mit den Registern zu beiden Bänden

Dritte Auflage

auf Grund der Ausgabe von Alfred Siegwart
neu bearbeitet von

Hans Peter

Professor an der Universität Zürich

unter Mitarbeit von Assessor Hermann Schulin

SCHULTHESS POLYGRAPHISCHER VERLAG AG
ZÜRICH 1979

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	XX
Literatur	XXVI
§ 1. Einleitung	1
I. Das Obligationenrecht von 1881	1
II. Revision des ersten Teiles des OR, 1911	1
III. Revision des zweiten Teiles des OR, 1936, und seitherige Änderungen	2
IV. Verhältnis des OR zum ZGB	3
V. Inhalt des OR, Handelsrecht	5
VI. Rechtsanwendung	6

Erstes Kapitel

Allgemeine Begriffe des Obligationenrechts

§ 2. Wesen und Aufbau der Obligation	9
I. Definition	9
II. Obligation als relatives Recht	9
III. Forderung und Schuldverhältnis	10
IV. Rechtspflicht	12
V. Obligationen außerhalb des OR	14
VI. Anspruch	15
VII. Haftung	17
VIII. Mehrheit von Forderungen gegen einen Schuldner	20
IX. Funktion der Obligation	20
X. Nebenrechte	21
Nachtrag zu § 2. Realobligationen	21
§ 3. Gestaltungsrechte, Machtbefugnisse und Einreden	22
I. Rechte des Könnens	22
II. Begründende, ändernde und aufhebende Gestaltungsrechte, ihre Ausübung	23
III. Machtbefugnisse	26
IV. Einreden, Einwendungen. Arten der Einrede	27
Nachtrag zu § 3.	32
§ 4. Unvollkommene Obligationen	32
I. Spiel und Wette	33
II. Sittliche Pflicht	34
III. Verjährte Forderung	35
IV. Unselbständige Verpflichtungen	35
V. Verwendungen des gutgläubigen Besitzers	36
VI. Nachlaßvertrag	37
VII. Forderungen unter Ehegatten	37
VIII. Forderungen des mündigen Kindes	38
IX. Ausschluß der Klagbarkeit durch Vertrag	38
X. Ausschluß der Klagbarkeit durch kantonales Recht	39

§ 5. Konkurrierende Rechte	39
I. Ansprüche	39
II. Gestaltungsrechte	41
III. Einreden	42
IV. Gesetzeskonkurrenz	42
§ 6. Entstehungsgründe der Obligation	43
Systematische Einteilung der Obligationen	43

Zweites Kapitel

Inhalt der Obligation

§ 7. Arten der Leistung	45
I. Wesen der Leistung	45
II. Positive Obligation: persönliche und sachliche Leistungen ...	45
III. Negative Obligation: Unterlassen, Dulden, Gestatten	47
IV. Einmalige, dauernde und wiederkehrende Leistungen	49
V. Leistung an einen Dritten	50
VI. Umfang der Leistungspflicht. Treu und Glauben	51
§ 8. Gattungsschuld und Stückschuld	53
I. Bedeutung des Unterschieds	53
II. Qualitative und quantitative Bestimmung der Gattungsschuld	54
III. Gefahrtragung bei Gattungs- und Stückschuld	55
IV. Übergang der Gefahr bei Gattungsschuld	56
V. Begrenzte Gattungsschuld	57
§ 9. Geldschulden	58
I. Geld. Zwangskurs. Kaufkraft	58
II. Landeswährung	60
III. Geld als Stückschuld oder Gattungsschuld. Wertschuld und Nennwertprinzip. Geldsortenschuld	61
IV. Geldschuld in fremder Währung	64
V. Erfüllung und Erfüllungsort	66
Nachtrag zu § 9. Behinderung und Förderung des internationalen Zahlungs- verkehrs	66
§ 10. Zinsen	68
I. Begriff	68
II. Akzessorischer Charakter der Zinsforderung	71
III. Rechtsgeschäftlicher und gesetzlicher Zins	73
IV. Zinsfuß	75
V. Zinseszins	76
VI. Mißbräuche im Zinswesen	77
§ 11. Wahlobligationen	77
I. Wesen	77
II. Ausübung der Wahl	79
III. Unmöglichkeit einer der Leistungen	81
IV. Alternative Ermächtigung	82

Schadenersatz

§ 12. Begriff und Arten des Schadens	83
I. Gründe des Schadenersatzes	83
II. Vermögensminderung	83
III. Arten des Schadens: <i>damnum emergens</i> und <i>lucrum cessans</i> ..	84
IV. Positives und negatives Interesse	86
§ 13. Grenzen des Schadenersatzes	87
I. Kausalzusammenhang	87
1. Ursache	88
2. Unmittelbarer und mittelbarer Schaden	88
3. Unvorhergesehener Schaden	89
4. Unterbrechung des Kausalzusammenhanges	90
5. und 6. Hypothetische Kausalität	90
7. Gemeinsame, konkurrierende und alternative Kausalität ..	93
8. Unterlassung als Ursache	95
9. Theorie des adäquaten Kausalzusammenhanges. Richterliche Würdigung. Beweis	96
10. Kausalzusammenhang beim entgangenen Gewinn	100
II. Vorteilsanrechnung	101
III. Berücksichtigung des Verschuldens	104
§ 14. Mitverschulden des Geschädigten	106
I. Mitverursachung	106
II. Mitverschulden	107
III. Berücksichtigung des Mitverschuldens	110
IV. Mitverschulden bei der Entstehung oder bei der Verschlimmerung des Schadens	112
V. Pflicht zur Schadensabwehr	113
VI. Kostentragung bei der Schadensabwehr	113
VII. Einwilligung des Verletzten	114
§ 15. Art des Schadenersatzes	114
I. Naturalrestitution und Geldersatz	114
II. Bemessung des Geldersatzes: 1. nach den Herstellungskosten, 2. nach dem objektiven Wert der Sache, 3. nach dem Interesse ..	115
III. Unterschied von alt und neu	117
IV. Affektionsinteresse	118
V. Sachwert bei fehlendem Interesse	119
VI. Partieller Verlust	120
VII. Beweis des Schadens. Maßgebender Zeitpunkt. Künftiger Schaden	122
VIII. Fester Betrag. Minimum. Maximum.	125
§ 16. Genugtuung	125
I. Begriff, Voraussetzung und Rechtsnatur	125
II. Bemessung	128
§ 17. Verwendungsersatz	130
I. Begriff.	130
II. Arten der Verwendung	130
III. Verwendung und Schaden	131
IV. Ersatz der Verwendung	133
V. Wegnahmerecht	133

§ 18. Rückgabepflicht	135
I. Fälle	135
II. Stückschuld	135
III. Realverpflichtung	136
IV. Rückgabe des Besitzes	136
V. Konkurrenz mit dem Eigentumsanspruch	137
VI. Kollision mit dem Eigentumsanspruch	137
VII. Aussonderung	137
VIII. Geltendmachung gegen Dritte	138
IX. Irreguläre Rückgabepflichten	138
§ 19. Sicherheitsleistung	139
I. Fälle	139
II. Realsicherung, Personalsicherung und Hinterlegung	140

Drittes Kapitel

Obligationen aus Vertrag

§ 20. Das Rechtsgeschäft	143
I. Begriff	143
II. Ein- und zweiseitige Rechtsgeschäfte. Vertrag und Beschluß	144
III. Anwendungsfälle einseitiger Rechtsgeschäfte. Gestaltungsgeschäfte	145
IV. Arten und Begriff des Vertrages	147
V. Ein- und zweiseitige Verträge	149
VI. Voraussetzungen des Rechtsgeschäfts und ergänzende Tatsachen	150
VII. Sukzessiver Tatbestand. Rückwirkende Kraft	152
VIII. Rechtliche Absicht. Gesetzliche Nebenwirkungen. Bestandteile des Rechtsgeschäfts	154
IX. Aufhebung des Rechtsgeschäfts	156
X. Prozessuale Handlungen. Amtliche Handlungen. Anträge in der freiwilligen Gerichtsbarkeit	156
§ 21. Die Willensäußerung	157
I. Willenserklärung (Geschäftswille und Erklärungswille) und Willensbetätigung	157
II. Arten der Erklärung: 1. unmittelbare, 2. mittelbare, 3. verkörperte und nicht verkörperte, schriftliche und mündliche, 4. ausdrückliche, 5. stillschweigende (konkludentes Verhalten), 6. vermutete, 7. fingierte	160
§ 22. Empfangsbedürftige Erklärungen	166
I. Begriff	166
II. Abgabe, Eintreffen, Kenntnisnahme	167
III. Mündliche Erklärung	170
IV. Widerruf	171
V. Priorität von Erklärungen	171
VI. Wahrnehmung von Fristen. Vereitelung der Erklärung	172

§ 23. Rechtshandlungen	174
I. Begriff und Arten. 1. Willensäußerungen, rechtsgeschäftsähnliche Willensäußerungen, Tathandlungen. 2. Vorstellungsäußerungen, Anzeigen. 3. Gefühlsäußerungen	174
II. Tatsachen des inneren Seelenlebens. Kenntnis, Irrtum, guter Glaube	178
§ 24. Der Vertragsschluß	181
I. Begriff	181
II. Antrag. Aufforderung zur Antragstellung. Gültigkeitsdauer: Antrag an einen Anwesenden, Antrag an einen Abwesenden ..	182
III. Gebundenheit des Antragstellers. Wegfall eines der Kontrahenten	186
IV. Annahme	188
V. Konsens und Dissens. Vorbehalt einer späteren Vereinbarung über einen Nebenpunkt oder einen Hauptpunkt	189
VI. Beginn der Vertragswirkungen	191
VII. Culpa in contrahendo	192
§ 25. Verfügungen	194
I. Begriff des Verfügungsgeschäfts	194
II. Verpflichtungsgeschäfte	195
III. Bedeutung des Gegensatzes von Verfügungen und Verpflichtungen. Verfügung im ehelichen Güterrecht, bei der Zugehör ...	195
IV. Verfügungen mit relativer Wirkung	197
§ 26. Zuwendungen	198
I. Arten der Zuwendung. Mittelbare Zuwendung	198
II. Rechtsgrund der Zuwendung: 1. causa solvendi, 2. causa credendi, 3. causa donandi	200
III. Kausale und abstrakte Zuwendung	203
IV. Fiduziarische Zuwendung	204
§ 27. Handlungsfähigkeit	206
I. Handlungsfähige und handlungsunfähige Personen. Zwischenstufen	206
II. Gesetzliche Vertreter	208
III. Erfordernis der Handlungsfähigkeit	208
IV. Beschränkte Handlungsunfähigkeit. 1. Selbständiges Handeln, 2. Handeln mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters	209
V. Schutz des Handlungsunfähigen. Nebenfolgen der Rechtsgeschäfte mit Handlungsunfähigen	212
VI. Kein Verzicht auf Handlungsfähigkeit	213
§ 28. Verfügungsmacht	214
I. Begriff	214
II. Ausschluß und Beschränkung der Verfügungsmacht	215
III. Verfügungsmacht über fremdes Recht	216

IV. Unbefugte Verfügung über fremdes Recht. Nachträgliche Wirksamkeit durch Genehmigung oder Konvaleszenz	217
V. Verfügung über künftiges Recht	218
VI. Unterschiede zwischen Verfügungsmacht und Handlungsfähigkeit: 1. Widerruf der Zustimmung. 2. Zeitpunkt des Vorhandenseins. 3. Heilung bei nachträglichem Eintritt oder durch guten Glauben. 4. Stellvertreter. 5. Relative Unwirksamkeit einer Verfügung	219
§ 29. Ungültigkeit	223
I. Unvollendete Geschäfte	224
II. Nichtigte Geschäfte. Absolute Nichtigkeit. Teilnichtigkeit bei Nebenpunkten und Hauptpunkten des Vertrages. Konversion. Unheilbarkeit	225
III. Anfechtbarkeit	231
§ 30. Form	233
I. Begriff, Arten, Zwecke und Wirkungen	233
II. Bedeutungen: 1. Solemnitätsform. 2. Beweisform	235
III. Nichtigkeit bei Formfehler. Heilung durch Erfüllung	236
IV. Ein- und zweiseitige Form	238
V. Gesetzliche Schriftform und schriftliche Erklärung: 1. Text. 2. Unterschrift	239
VI. Aufhebung und Änderung formeller Rechtsgeschäfte	242
VII. Nebenabreden	243
VIII. Vorbehalt der Form: 1. als Beweisform, 2. als Gültigkeitserfordernis bei Vertrag und einseitigem Rechtsgeschäft	244
IX. Nachträgliche Beurkundung	246
X. Schriftform bei Wertpapieren	246
§ 31. Inhalt des Vertrages	247
I. Vertragsfreiheit. Vertragstypen	247
II. Zwingendes Recht	249
III. Widerrechtlicher Inhalt. I. Das im Vertrag versprochene gesetzwidrige Handeln. 2. Verbotener Abschluß eines Vertrags dieses Inhalts. Wirkung	251
VI. Gesetzesumgehung	254
V. Sittenwidriger Inhalt. 1. Unsittlicher Erfolg. Unsittlicher Zweck. 2. Beschränkung des freien Entschlusses. 3. Beschränkung der persönlichen und wirtschaftlichen Freiheit. Kartelle	255
VI. Unmögliche Leistung. Anfängliche, objektive Unmöglichkeit ..	262
VII. Ersatz des negativen Interesses	264
VIII. Fehlender Geldwert der Leistung, Fehlendes Gläubigerinteresse an der Leistung	265
§ 32. Abstrakte Forderungen	266
I. Begriff und Wesen. Abstrakter Schuldvertrag. Schuldschein. Schuldbekennnis	266
II. Causa des abstrakten Schuldversprechens	268
III. Abstrakter Schuldschein als Beweismittel, als Entstehungsgrund einer Forderung. Ungerechtfertigte Bereicherung durch Erwerb einer abstrakten Forderung	269
Nachtrag zu § 32. Zur Lehre v. Tuhrs vom abstrakten Schuldversprechen ..	272

§ 33. Vorvertrag und Kontrahierungszwang	273
I. Begriff. Vorkommen des Vorvertrages: 1. im Grundbuchverkehr, 2. zur Ausstellung eines abstrakten Schuldscheins. Form	273
II. Begründung von Vertragsverhältnissen durch Gestaltungserklärung	277
III. Gesetzliche Verpflichtung zum Abschluß von Verträgen: 1. bei Post, Eisenbahn und ähnlichen Einrichtungen, 2. in anderen Fällen	278
§ 34. Auslegung	285
I. Feststellung des wirklichen Willens. Vertrauensprinzip. Verkehrssitte. Falsche Bezeichnung. Auslegungsregeln	285
II. Rechtliche Beurteilung (Subsumtion)	290
III. Ergänzung des Vertrags	291
§ 35. Simulation	292
I. Geheimer Vorbehalt	292
II. Nicht ernstgemeinte Erklärung	292
III. Scheingeschäft. Simuliertes und dissimuliertes Rechtsgeschäft. Der Simulation unzugängliche Rechtsgeschäfte. Simulierte und fiduziarische Verfügungen	293
§ 36. Willensmängel	297
I. Mängel der Willenserklärung. Willens- und Erklärungstheorie	298
II. Mängel der Willensbildung. Anwendungsgebiet und Beschränkung der Anfechtung wegen Willensmängeln	300
§ 37. Irrtum	301
I. Erklärungsirrtum	301
II. Wesentlichkeit des Irrtums in den Fällen: 1. Error in negotio, 2. in corpore, in persona, 3. in quantitate. Kalkulationsirrtum	303
III. Beschränkung der Anfechtung durch Treu und Glauben	306
IV. Unrichtig übermittelte Erklärung	307
V. Irrtum über die Grundlage des Vertrags. 1. Error in substantia. Konkurrenz mit Gewährleistungsansprüchen. Irrtum über Eigenschaften der Person. 2. Andere die Grundlage des Vertrages bildende Umstände. 3. Einseitiger Irrtum im Fall des error in substantia. Gründe der Anfechtungseinschränkung	308
VI. Ersatzpflicht des Irrenden und des Absenders der unrichtig übermittelten Erklärung	316
§ 38. Täuschung und Drohung	319
I. Gemeinsame Voraussetzungen	319
II. Absichtliche Täuschung. 1. Beweggrund. Kein wesentlicher Irrtum. 2. Tatsachen. 3. Absicht des Täuschenden. 4. Mittel der Täuschung. 5. Kausalität. 6. Täuschung durch einen Dritten	320
III. Widerrechtliche Drohung. 1. Psychologische Einwirkung. 2. Durch Drohung erregte Furcht. 3. Angedrohtes Übel. 4. Lebensgut. 5. Intensität. 6. Widerrechtlichkeit. 7. Drohung durch einen Dritten. 8. Kausalität	324

§ 39. Geltendmachung der Willensmängel	329
I. Anfechtbarkeit	329
II. Genehmigung	330
III. Anfechtung des einseitig unverbindlichen Vertrages	332
IV. Rückforderung der Leistung. 1. Allgemeine Grundsätze. 2. Bei Übertragung des unselbständigen Besitzes einer Sache. 3. Bei Zession von Forderungen. 4. Rückforderung des Anfechtungsgegners. Rückgabe Zug um Zug	334
V. Schadenersatzpflicht des Täuschenden und Drohenden	339
VI. Versäumung der Anfechtungsfrist	341
§ 40. Übervorteilung	342
I. Voraussetzungen. 1. Mißverhältnis. 2. Ausbeutung der Notlage, der Unerfahrenheit oder des Leichtsinns	342
II. Anfechtung, Vertragsänderung, Frist, Rückforderung, Schadenersatz	345
§ 41. Stellvertretung	347
I. Zulässigkeit: 1. Mittelbare und 2. unmittelbare Vertretung. Aktive und passive Vertretung, Voraussetzungen: 1. Vertretungsmacht und 2. Handeln im Namen des Vertretenen. Interesse, Abgrenzung von Hilfspersonen und Boten	347
II. Anwendungsgebiet der Vertretung	351
III. Von der Vertretung zu unterscheidende Einwirkung auf fremden Rechtskreis	353
§ 42. Vollmacht	354
I. Begriff, Ausdrückliche und stillschweigende Erteilung der Vollmacht, Ausweis, Interne und externe Vollmacht	354
II. Das der Vollmacht zugrundeliegende Rechtsverhältnis	359
III. Ungültigkeit der Vollmacht	359
IV. Umfang der Vollmacht: 1. In zeitlicher, 2. persönlicher, 3. sachlicher Beziehung. Instruktionen, Kollusion, 4. In formeller Beziehung, 5. Passive Vertretungsmacht	360
V. Selbstkontrahieren und Doppelvertretung	363
VI. Erlöschen der Vollmacht: 1. durch Erledigung des Geschäfts, 2. mit Beendigung des zugrundeliegenden Rechtsverhältnisses, 3. durch Niederlegung, 4. durch Widerruf, 5. durch Tod des Vollmachtgebers, Vollmacht über den Tod hinaus, Vollmacht für den Todesfall, Erlöschen der Vollmacht durch Tod des Bevollmächtigten	365
VII. Rückgabe der Urkunde	371
VIII. Schutz des gutgläubigen Dritten bei externer Vollmacht	371
IX. Substitution	373
X. Solidar- und Kollektivvollmacht	375
XI. Eigenes Handeln des Vollmachtgebers	377
§ 43. Gesetzliche Vertretungsmacht	377
I. Begriff und Arten, Vertretungsmacht: 1. durch den Willen anderer Personen, 2. bei juristischen Personen, 3. auf Anordnung einer Behörde, 4. auf Anordnung des Gesetzes, Gesetzlicher Vertreter einer handlungsunfähigen und beschränkt handlungsunfähigen Person	377

II. Zweck der gesetzlichen Vertretung. Zugrundliegendes Rechtsverhältnis	380
III. Entstehen, Erlöschen und Umfang der gesetzlichen Vertretungsmacht. Selbstkontrahieren. Substitution. Mehrheit von gesetzlichen Vertretern. Exklusivität	382
§ 44. Tatbestand und Wirkung der Vertretung	385
I. Handeln im Namen des Vertretenen. Das Interesse des Dritten an der Kenntnis der Vertretung und seine Gleichgültigkeit darüber. Beweispflicht	386
II. Beurteilung des Geschäfts aus der Person des Vertreters. 1. Urteilsfähigkeit. 2. Vertrag unter Anwesenden. 3. Übereinstimmende Willensäußerung. Auslegung. 4. Willensmängel. Guter Glaube. Kenntnis von Tatsachen. Wissen des Vertretenen. 5. Kein Dritter im Fall der Täuschung. 6. Form	391
III. Eintritt der Wirkungen des Geschäfts beim Vertretenen. 1. Rechtsfähigkeit des Vertretenen. 2. Verfügungsmacht des Vertretenen. 3. Unmittelbarkeit der Wirkung. 4. Haftung. 5. Kausalverhältnis. 6. Umfang der Wirkungen. 7. Mehrheit von Vertretenen. Rechtskreis des Vertreters. Das Handeln im eigenen und zugleich fremden Namen	395
§ 45. Vertretung ohne Vertretungsmacht	398
I. Keine Wirkung für den Vertretenen. Ausnahmen: 1. Erfüllung einer Schuld des Vertretenen. 2. Besondere Fälle beim guten Glauben des Dritten an Bestehen und Umfang der Vertretungsmacht	398
II. Genehmigung	400
III. Haftung des Vertreters	403

Viertes Kapitel

Obligationen aus unerlaubten Handlungen

§ 46. Die unerlaubte Handlung	406
I. Vertragsverletzung und Delikt	406
II. Widerrechtlichkeit: Verstoß gegen die Rechtsordnung. 1. Verletzung fremder subjektiver Rechte, absoluter und relativer Rechte, des Persönlichkeitsrechts, Hemmung der Entfaltung wirtschaftlicher Persönlichkeit, Schadenersatzberechnung bei Tötung und Körperverletzung. 2. Verletzung gesetzlicher Vorschriften	408
III. Schädigung durch Verstoß gegen die guten Sitten	416
IV. Ausschluß der Rechtswidrigkeit: 1. durch öffentlichrechtliche und 2. privatrechtliche Befugnis, 3. durch Einwilligung des Verletzten, 4. bei der Absicht der Geschäftsführung, 5. durch Notwehr, 6. Selbsthilfe und 7. Notstand	417
V. Widerrechtliche Handlungen von öffentlichen Beamten	424
§ 47. Das Verschulden	427
I. Vorsatz	427
II. Fahrlässigkeit	429
III. Zurechnungsfähigkeit	431

§ 48. Die Ansprüche aus unerlaubter Handlung	432
I. Ersatzberechtigte: unmittelbar Betroffene, 1. Angehörige des Getöteten, 2. im Falle dinglicher Rechte an der Sache.....	432
II. Strafbare Handlungen	436
III. Verjährung des Ersatzanspruchs	437
IV. Anspruch auf Beseitigung	440
V. Schutz gegen Gefährdung von Rechten: 1. Sichernde Maßre- geln des Gebäudeeigentümers. 2. Unterlassungsanspruch. 3. Notwehr. 4. Ersatz der vom Gefährdeten aufgewendeten Kos- ten. 5. Konfiskation	441
§ 49. Haftung auf Grund von Sorgfaltspflichten	443
I. Haftung des Geschäftsherrn für seine Arbeitnehmer oder andere Hilfspersonen. Entlastungsbeweis. Haftung der Hilfsperson bei Verschulden. Regreß des Geschäftsherrn.....	444
II. Haftung des Familienhauptes	450
III. Haftung juristischer Personen. Haftung öffentlichrechtlicher Körperschaften	450
IV. Haftung des Tierhalters. Haftungsausschluß und -minderung. Regreß	452
§ 50. Haftung für unverschuldeten Schaden	456
I. Gefährdungshaftung: 1. Gebäude oder andere Werke. 2. Grund- eigentum. 3. Eisenbahnen, Elektrizitätswerke, Motor- und Luftfahrzeuge, Atomkraftwerke usw. 4. Ungerechtfertigter Ar- rest. 5. Eingriff in fremden Besitz	456
II. Erlaubte, mit Ersatzpflicht verbundene Eingriffe in fremdes Recht	463
§ 51. Mehrheit von Ersatzpflichtigen	464
I. Solidarität und Konkurrenz der Ersatzansprüche	464
II. Regreß unter den Mitverpflichteten.....	467

Fünftes Kapitel

Obligationen aus ungerechtfertigter Bereicherung

§ 52. Die ungerechtfertigte Bereicherung	472
I. Bereicherung und Schaden	472
II. Bereicherung bei 1. Vergrößerung und 2. Nichtverminderung des Vermögens. Arten der Bereicherung	473
III. Bereicherung durch Zuwendung. Zuwendung durch Vertreter. Mittelbare Zuwendung	476
IV. <i>Condictio indebiti</i> . Voraussetzungen: 1. Erfüllung einer Schuld. 2. Nichtbestehen der Schuld. 3. Irrtum. Zweifel. 4. Freiwillige Leistung. 5. Beweis	478
V. Rückforderung aus nicht verwirklichtem Grund	487
VI. Zuwendung zur Erreichung eines rechtswidrigen oder unsitt- lichen Erfolgs. 1. Bei Unkenntnis, 2. bei Absicht des Leistenden	489
VII. Rückforderung bei nachträglichem Wegfall des Rechtsgrunds .	492
VIII. Bereicherung durch unberechtigten Eingriff: 1. Verbrauch einer Sache. 2. Vermischung von Geld. 3. Verfügung eines Nichtbe-	

rechtigten. 4. Mit Einreden behaftete Wechselforderung. 5. Im Betreibungsverfahren	494
IX. Bereicherung durch Handlungen Dritter oder äußere Ereignis- se. 1. Vermischung, Verbindung von Sachen. 2. Ersitzung sine causa. 3. Fristversäumung. 4. Bei rechtskräftigem Urteil ..	497
X. Bereicherung bei Sondergut und Gesamtvermögen	499
§ 53. Gegenstand und Umfang der Bereicherung	500
I. Ursprüngliche und hinzutretende Bestandteile der Bereicherung. Bereicherungsschuld als Stückschuld und als Gattungsschuld ..	500
II. Wegfall und Minderung der Bereicherung. 1. Rückerstattung des Surrogats. 2. Ersatz von Verwendungen. Wegnahmerecht. 3. Rückforderungsschaden. Gegenleistung beim zweiseitigen Vertrag	502
III. Verschärfte Verpflichtung des Bereicherten	510
§ 54. Der Bereicherungsanspruch	512
I. Seine obligatorische Beschaffenheit	512
II. Grundsätzliche Verpflichtung des Erstbereicherten. Ausnahmen 1. bei unentgeltlicher Veräußerung durch den Bereicherten, 2. bei Verwendung einer fremden Sache	514
III. Verjährung	518
IV. Konkurrenz mit anderen Ansprüchen: 1. Vertraglicher Erfül- lungsanspruch. 2. Vindikation. 3. Anspruch aus unerlaubter Handlung. 4. Anspruch aus Geschäftsführung ohne Auftrag ..	519
Nachträge und Berichtigungen	525
Register zu beiden Bänden:	
A. Gesetzesregister	529
B. Sachregister	573

Allgemeiner Teil des Schweizerischen Obligationenrechts

von

Andreas von Tuhr

Zweiter Band

Dritte Auflage

auf Grund der Ausgabe von Alfred Siegwart
neu bearbeitet von

Arnold Escher

Handelsgerichtsschreiber in Zürich

unter Mitarbeit von Assessor Hermann Schulin

SCHULTHESS POLYGRAPHISCHER VERLAG AG
ZÜRICH 1974

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	XV
Literatur	XX

Sechstes Kapitel

Die Erfüllung der Obligation

§ 55.	Erfüllung	1
	I. Wesen der Erfüllung	1
	II. Bewirkung der geschuldeten Leistung. Unrichtige Leistung ..	2
	III. Erfüllung von Geldschulden	3
	IV. Mitwirkung des Gläubigers	4
	V. Erfüllungswille (animus solvendi)	4
	VI. Anrechnung auf eine von mehreren Forderungen	5
	VII. Vorbehalt des Schuldners	6
	VIII. Eigentumsverschaffung	7
	IX. Handlungsfähigkeit: 1. beim Schuldner, 2. beim Gläubiger. Verfügunngsmacht, Folgen des Fehlens: a) beim Schuldner, b) beim Gläubiger	8
	X. Vorauszahlung	9
	XI. Befriedigung durch Zwangsvollstreckung	10
	XII. Erlöschen des Schuldverhältnisses	10
§ 56.	Leistung an Erfüllungsstatt und erfüllungshalber	11
	I. Leistung an Erfüllungsstatt	11
	II. Leistung erfüllungshalber	13
§ 57.	Teilleistung	14
	I. Unzulässigkeit der Teilleistung	14
	II. Verpflichtungen aus verschiedenen Verträgen	15
	III. Verpflichtungen mit verschiedener Erfüllungszeit	15
	IV. Zulässige Teilleistungen	15
	V. Verlangen einer Teilleistung	16
	VI. Zinsen und Kosten	16
	VII. Annahme einer Teilleistung	16
§ 58.	Erfüllung durch Leistung an Dritte	17
	I. Leistung an den Gläubiger	17
	II. Inkassovollmacht	17
	III. Leistung auf Anweisung des Gläubigers	19
	IV. Zahlstelle	20
	V. Leistung an einen Gläubiger des Gläubigers	21
	VI. Leistung an einen Unrichtigen. Ausnahmefälle mit Befreiung ..	21
§ 59.	Erfüllung durch Leistung eines Dritten	23
	I. Persönliche Leistung des Schuldners. Verwendung von Gehilfen und Substituten. Vinkulationskauf. Akkreditiv	23
	II. Erfüllung durch Dritte	26
	III. Subrogation des erfüllenden Dritten: 1. nach Willen des Schuld- ners, 2. bei Einlösung verpfändeter Sachen	28
	Teilzahlung einer durch Pfandrech geicherten Forderung ...	31

§ 60. Beweis der Erfüllung	32
I. Beweislast des Schuldners. Verschiebung der Beweislast	32
II. Quittung	33
III. Recht auf Quittung	34
IV. Rückgabe des Schuldscheins. Verlust des Schuldscheins. Verlust von Wertpapieren, öffentliche oder private Kraftloserklärung	35
V. Vermutungen der Erfüllung	37
§ 61. Erfüllungsort	39
I. Bedeutung des Erfüllungsorts	39
II. Bestimmung des Erfüllungsorts: 1. durch Willen der Parteien, 2. durch Gesetz, 3. in sonstigen Fällen: a) bei Geldschuld, b) bei einer bestimmten Sache, c) bei anderen Verbindlichkeiten; bei Mehrheit von Forderungen aus demselben Schuldverhältnis	40
III. 1. Holschuld, 2. Bringschuld, 3. Versendungsschuld	43
§ 62. Erfüllungszeit	44
I. Bedeutung der Zeit	44
II. Fälligkeit. 1. Termin, Frist, Stundung. 2. Kündigung. 3. Fälligkeit kraft Gesetzes. 4. Sofortige Fälligkeit. Einrede. Beweis ..	46
III. Erfüllbarkeit	51
IV. Geschäftszeit	52
V. Folgen der nicht rechtzeitigen Erfüllung	53
§ 63. Berechnung der Zeitbestimmungen	54
I. Auslegungsregeln	54
II. Berechnung der Fristen	54
III. Verlängerung der Frist	55
IV. Sonn- und Feiertage	56
V. Anwendungsgebiet der Auslegungsregeln	56
VI. «Sofort» und «unverzüglich»	57
§ 64. Erfüllung zweiseitiger Verträge	57
I. Reihenfolge der Erfüllung	57
II. Gleichzeitige Leistungen	58
III. Prozessuale Durchführung der Leistung Zug um Zug	59
IV. Einrede des nichterfüllten Vertrags	61
V. Beweisverteilung	64
VI. Vorleistungspflicht	65
VII. Zahlungsunfähigkeit eines Kontrahenten	65
VIII. Unwesentlich zweiseitige Verträge. Retentionsrecht	67
§ 65. Verzug des Gläubigers	69
I. Wesen des Gläubigerverzugs	69
II. Angebot der Leistung	69
III. Verweigerung von Vorbereitungshandlungen	71
IV. Ungerechtfertigte Weigerung des Gläubigers	72
V. Wirkungen des Gläubigerverzugs	73
VI. Ende des Annahmeverzugs	76
VII. Gleichzeitiger Leistungsverzug	76

§ 66. Hinterlegung, Selbsthilfeverkauf, Rücktritt	76
I. Voraussetzungen und Wirkungen der Hinterlegung. 1. Geeignete Sache, 2. Erfüllungsort, 3. Anzeige, 4. Hinterlegungsvertrag, 5. Befreiung des Schuldners, 6. Widerruf, 7. Wirkung des Widerrufs, 8. Anwendungsgebiet	76
II. Selbsthilfeverkauf. 1. Voraussetzungen, 2. Androhung, 3. öffentliche Versteigerung, 4. richterliche Bewilligung, 5. Selbsthilfeverkauf in guten Treuen, 6. Erlös	81
III. Rücktritt wegen Gläubigerverzugs	83
IV. Erfüllungshindernisse in der Person des Gläubigers	84
V. Verabredete Erleichterungen für den Schuldner	85

Siebentes Kapitel

Folgen der Nichterfüllung der Obligation

§ 67. Erzwingung der Leistung	86
I. Rechte des Gläubigers	86
II. Erfüllungsanspruch	86
III. Zwangsvollstreckung	88
IV. Zwangserfüllung durch gerichtliche Ermächtigung des Gläubigers	90
V. Eingriffe des Richters in die Obligation	93
§ 68. Verschuldete Unmöglichkeit der Leistung	93
I. Nachträgliche Unmöglichkeit. Im Fall der Stück- oder Gattungsschuld. Vorübergehende Hindernisse. Teilweise Unmöglichkeit und mangelhafte Leistung. Pflichtenkollision	93
II. Erfüllungsinteresse des Gläubigers. Umfang, Art und Berechnung des Schadenersatzes. Beweis. Vereinbarte Höhe des zu ersetzenden Schadens. Genugtuung	99
III. Schadenersatzanspruch als Fortsetzung des ursprünglichen Erfüllungsanspruchs. Austauschtheorie. Differenztheorie	104
IV. Positive Vertragsverletzung. Fehlerhafte Erfüllung	106
V. Konkurrenz mit Ersatzansprüchen aus unerlaubter Handlung	108
VI. Ersatz des Schadens eines Dritten	110
§ 69. Das Verschulden	114
I. Verletzung der Vertragspflicht	114
II. Absicht und Fahrlässigkeit	115
III. Unkenntnis der Vertragspflicht	116
IV. Zurechnungsfähigkeit	116
V. Beweislast	117
VI. Abänderung der Haftung durch vorherige Verabredung: 1. Zufall, 2. leichte Fahrlässigkeit	118
Erlaß einer entstandenen Ersatzforderung	120
VII. Zufall. Höhere Gewalt	120

§ 70. Haftung für Hilfspersonen	122
I. Erlaubte und unerlaubte Verwendung von Hilfspersonen	122
II. Begriff der Hilfsperson. Substitut. Erfüllungsgehilfe. Gesetzlicher Vertreter. Ausübungsgehilfe	123
III. Verschulden der Hilfsperson. Bemessung der Höhe des Ersatzes. Beweislast	128
IV. Regreß	129
V. Haftung der Hilfsperson	130
VI. Wegbedingung der Haftung	130
§ 71. Unverschuldete Unmöglichkeit der Leistung	131
I. Wirkung. 1. Anzeigepflicht. 2. Herausgabe des Surrogats	131
II. Verlust des Rechts auf die Gegenleistung. Fortbestehen des Rechts auf die Gegenleistung bei Verschulden des Gläubigers	133
III. Gefahrtragung	134
§ 72. Verzug des Schuldners	135
I. Fälligkeit der Forderung	136
II. Mahnung. Befristete und bedingte Mahnung	136
III. Bestimmter Verfalltag	138
IV. Sonstige Fälle des Verzugs ohne Mahnung	140
V. Unerheblichkeit des Verschuldens. Erfordernis der Annahmefähigkeit des Gläubigers	141
VI. Aufhören des Verzugs	142
§ 73. Rechtsfolgen des Schuldnerverzugs	143
I. Ersatz des Verzugschadens	143
II. Verzugszins	146
III. Ansetzen einer angemessenen Nachfrist	148
IV. Entbehrlichkeit der Nachfrist: 1. bei Ablehnung des Schuldners, 2. bei Nutzlosigkeit der verspäteten Leistung, 3. bei Fixgeschäft. Besonderheit im Kaufrecht	150
V. Rechte des Gläubigers nach erfolglosem Ablauf der Nachfrist. Verzicht auf die nachträgliche Leistung	152
VI. Schadenersatz wegen Nichterfüllung	154
VII. Rücktritt und Ersatz des negativen Interesses. Ausschluß des Rücktritts	155
VIII. Teilverzug. Sukzessivlieferungsvertrag. Verpflichtungen zu dauernder Unterlassung	158

Achtes Kapitel

Das Erlöschen der Obligation

§ 74. Erlöschensgründe der Forderungen und Schuldverhältnisse	161
I. Erlöschen der Forderung. Einige Erlöschensgründe: 1. unvererbliche Forderung bei Tod eines der Kontrahenten, 2. Verwirkung, Ausschlussfrist, 3. Wegfall des Interesses bei negativen Verpflichtungen, 4. Ausnahmefall im Konkurs, 5. im Prozeß	161
II. Nebenrechte der erloschenen Forderung	163
III. Besonderheiten: 1. beim Grundpfand, 2. bei den Wertpapieren, 3. beim Nachlaßvertrag	164

IV. Erlöschen von Schuldverhältnissen: 1. Erlöschen aller aus ihm hervorgegangenen Forderungen, 2. Aufhebungsvertrag, 3. Tod einer Partei, 4. Kündigung, 5. Widerruf, 6. vertraglicher und gesetzlicher Rücktritt, <i>clausula rebus sic stantibus</i> , 7. Konkurs eines der Kontrahenten	165
§ 75. Erlaß	173
I. Wesen und Zulässigkeit des Erlasses	173
II. Erlaß als Verfügung	176
III. Erlaß als Zuwendung, Rechtsgrund des Erlasses	177
IV. <i>Pactum de non petendo</i>	177
V. Nachlaßvertrag	178
VI. Erlaß in Gestalt einer Quittung	178
VII. Negatives Schuldanerkenntnis, Entlastung	179
§ 76. Neuerung	179
I. Wesen der Neuerung. Unterschied zur Forderungsabänderung	179
II. Neuerung als kausales Geschäft. Keine Neuerung bei Wechselverbindlichkeit. Neuerung bei Schuldbrief und Gült.	181
III. Erfordernisse der Neuerung	182
IV. Kontokorrent	183
V. Neuerung mit Schuldnerwechsel und Gläubigerwechsel	186
§ 77. Vereinigung	186
I. Begriff der Vereinigung. Anwendungsgebiet. Ausnahmen bei Sondergut, Gesamtgut, bei Nutznießung oder Pfandrecht an eigener Schuld.	186
II. Wirkung	188
III. Wiederaufleben der Forderung	189
IV. Besonderheiten: 1. beim Grundpfandrecht, 2. bei den Wertpapieren	190
§ 78. Verrechnung, Voraussetzungen	190
I. Wesen der Verrechnung	190
II. Gegenseitigkeit der beiden Forderungen. Bestehen der Verrechnungsforderung und Hauptforderung. 1. Verrechnen der eigenen Forderung. 2. Tilgung der eigenen Schuld durch Verrechnung	191
III. Gleichartigkeit beider Forderungen hinsichtlich des Gegenstandes	194
IV. Fälligkeit beider Forderungen	195
V. Klagbarkeit der Verrechnungsforderung. Einredebehaftete Verrechnungs- und Hauptforderung	196
VI. Kein Erfordernis der Konnexität. Liquidität der Verrechnungsforderung	197
VII. Verzicht auf Verrechnung	198
VIII. Unverrechenbare Forderungen: 1. Verpflichtungen zur Rückgabe oder zum Ersatz hinterlegter Sachen oder 2. widerrechtlich entzogener Sachen, 3. Unterhaltsansprüche, Lohnguthaben, 4. öffentlichrechtliche Verpflichtung gegenüber dem Gemeinwesen	199
IX. Verrechnung im Konkurs: 1. Erweiterung und 2. Beschränkung der Verrechnungsmöglichkeit	201

§ 79. Durchführung der Verrechnung	203
I. Verrechenbarkeit. Verrechnungserklärung. Eventualverrechnung im Prozeß. Mehrheit von zur Verrechnung geeigneten Forderungen	203
II. Rückwirkende Kraft. Folgerungen aus dem resolutiven Schwebezustand	207
III. Verrechnungsvertrag	208
IV. Anrechnung. Herabsetzung der Schuld	209
V. Retentionsrecht	210
§ 80. Verjährung	211
I. Zweck der Verjährung	211
II. Unverjährbare Forderungen	212
III. Verjährungszeit. Keine Abänderung durch Vertrag	214
IV. Beginn der Verjährung. Stundung. Forderungen mit negativem Inhalt. Besonderheit bei durch Kündigung oder andere Willenserklärungen fällig werdenden Forderungen. Kenntnis des Gläubigers. Berechnung der Verjährungsfrist. Fortdauer der Verjährung bei Forderungsübergang	217
V. Hindernisse der Verjährung	222
§ 81. Unterbrechung und Wirkung der Verjährung	224
I. Unterbrechung durch 1. Anerkennung, 2. gerichtliche Handlungen	224
II. Neubeginnende Verjährung: 1. Dauer der Frist, 2. Beginn der Frist, 3. Klageabweisung	229
III. Verjährungseinrede. Replik	230
IV. Die verjährte Forderung: 1. Erfüllbarkeit, 2. Verrechnung, 3. in bezug auf Fahrnispfand, Retentionsrecht, Sicherungsübereignung, 4. als Einrede	232
V. Erstreckung der Verjährung auf Nebenansprüche	234
VI. Verjährung der Leibrente und ähnlicher periodischer Leistungen	234

Neuntes Kapitel

Besondere Verhältnisse bei Obligationen

§ 82. Vertrag zugunsten eines Dritten. Begriff und Anwendungsfälle	236
I. Verträge auf Leistung an Dritte und zugunsten Dritter	236
II. Unterschied von der Stellvertretung	238
III. Anwendungsfälle: 1. Lebensversicherung, 2. Unfallversicherung, 3. Leibrente, 4. Gutsübernahme, 5. mit Schenkung verbundene Auflage, 6. Geschäftsübernahme, Überbindung der Miete, 7. Auftrag, Frachtvertrag, 8. Einzahlung auf Konto eines anderen, 9. Hinterlegung als Erfüllungsmittel, als Mittel der Sicherheitsleistung, 10. Verabredung der Auszahlung an einen Dritten, 11. mittelbares Zugutekommen der Leistung, 12. Ordre- und Inhaberpapiere, 13. Erbvertrag	240

§ 83. Rechtsverhältnisse beim Vertrag zugunsten Dritter	246
I. Vertrag zugunsten künftiger Personen.	246
II. Selbständiges Recht des Dritten. Beitritt. Widerruf der Begünstigung	247
III. Rechte des Gläubigers des Stipulanten	248
IV. Einwendungen und Einreden des Schuldners	248
V. Zurückweisung durch den Dritten	249
VI. Anspruch des Stipulanten	250
VII. Eigentumserwerb des Dritten	251
VIII. Mittelbare Zuwendung 1. des Schuldners an den Stipulanten, 2. des Stipulanten an den Dritten	251
Zuwendung ohne Rechtsgrund. Zuwendung von Todes wegen. Gläubigeranfechtung	252
§ 84. Bedingungen, Begriff und Arten	254
I. Begriff und Funktionen der Bedingung	254
II. Aufschiebende und auflösende Bedingung	257
III. Positive und negative, kasuelle und potestative Bedingungen. Wollensbedingung	257
IV. Auf vergangenen oder gegenwärtigen Umstand gestellte Bedingung	258
V. Rechtsbedingung	259
VI. Bedingungsfeindliche Geschäfte	261
VII. Beweislast bei der Bedingtheit eines Geschäfts	263
§ 85. Rechtsverhältnisse während schwebender Bedingung	263
I. Schwebezustand bei aufschiebender Bedingung	263
II. Bedingtes Schuldversprechen. Die bedingte Forderung. Pflichten des Schuldners während des Schwebezustands	264
III. Bedingte Verfügung. Zwischenverfügung	266
IV. Vererblichkeit und Veräußerlichkeit der Anwartschaft	268
V. Schwebezustand bei auflösender Bedingung	269
§ 86. Entscheidung der Bedingung	270
I. Auslegung des Parteiwillens	270
II. Vereitelung der Bedingung	272
III. Erfüllung der aufschiebenden Bedingung: Eintritt der Vollwirkung des Geschäfts ipso iure ohne Rückwirkung	274
IV. Wirkung bei Erfüllung der auflösenden Bedingung. Abgrenzung zum Rücktritt	275
V. Ausfall der Bedingung	277
§ 87. Konventionalstrafe	277
I. Wesen und Funktionen der Konventionalstrafe. Akzessorisches Nebenrecht	277
II. Verfall	280
III. Verhältnis der Konventionalstrafe zur Hauptforderung	281
IV. Höhe und Herabsetzung der Konventionalstrafe	283
V. Strafähliches Versprechen	286
§ 88. Haft- und Reugeld	287
I. Draufgeld und Angeld	287
II. Reugeld	288
III. Haftgeld für abzuschließenden Vertrag	288

*Zehntes Kapitel***Mehrheit von Gläubigern oder Schuldnern**

§ 89. Übersicht	290
I. Beteiligung mehrerer Personen an einem Schuldverhältnis ...	290
II. Kumulative Obligationen	290
III. Partialobligationen	290
IV. Solidarität	291
V. Gesamthandsverhältnisse	292
VI. Forderungen mit gemeinsamer Ausübung	293
VII. Forderungen aus gemeinsamen Verträgen	294
§ 90. Solidarschuldner	297
I. Solidare, subsidiäre und akzessorische Verpflichtungen	297
II. Entstehung der Solidarität: 1. durch Verabredung, gesetzliche Anordnung, Schuldbeitritt, 2. aus unerlaubter Handlung	300
III. Rechte des Gläubigers: 1. Verlangen der ganzen Leistung, 2. eines Teils der Leistung	304
IV. Persönliche und gemeinsame Einreden und Einwendungen der Schuldner	305
V. Keine Erschwerung für die übrigen durch die Handlung eines Solidarschuldners, insbesondere bei: 1. Vertragsänderung, 2. Verzug, 3. verschuldeter Unmöglichkeit der Leistung, 4. Verzicht auf Verjährung, 5. Kündigung, 6. Unterliegen im Prozeß, 7. Vereitelung einer Bedingung	306
VI. Befreiung aller Schuldner durch Befriedigung des Gläubigers. Subjektive oder objektive Wirkung bei: 1. Erlaß, Stundung, Nachlaßvertrag, Vergleich, 2. Neuerung, 3. Vereinigung, 4. unverschuldeter Unmöglichkeit der Leistung, 5. Verjährung, 6. Forderungsverlust wegen Nichtanmeldung in das Inventar, 7. Gläubigerverzug, 8. klageabweisendem Urteil	309
VII. Regreß. Entstehung. Höhe. Teilzahlung. Wegfall des Regresses. Keine solidarische Haftung unter den Mitschuldnern. Konkurs eines Mitschuldners	312
VIII. Subrogation	316
IX. Unechte Solidarität. Unterschiede bezüglich: 1. Verjährung, 2. Regreß, 3. Subrogation	319
§ 91. Solidargläubiger	321
I. Entstehung der Solidarität	321
II. Rechte der Solidargläubiger. Selbständigkeit und Zusammenhang der Solidarforderungen. Keine Erschwerung für die übrigen durch die Handlung eines Solidargläubigers	322
III. Prävention durch Belangung des Schuldners	324
IV. Regreß	324
V. Solidarität mit Leistung an einen der Gläubiger	324
§ 92. Obligationen mit unteilbarer Leistung	325
I. Unteilbarkeit	325
II. Mehrheit der Gläubiger	326
III. Mehrheit der Schuldner	327

*Elftes Kapitel***Übertragung von Obligationen**

§ 93. Abtretung von Forderungen	329
I. Vorläufer der Zession	329
II. Wesen und Voraussetzungen der Abtretung	329
III. Form	334
IV. Versprechen der Abtretung	337
V. Wirkung der Abtretung. Ähnlichkeit mit der Einziehungsvollmacht	337
VI. Fiduziarische Abtretung: Inkassozeession und Sicherheitszeession	339
VII. Besondere Bestimmungen für: 1. Personenversicherung, 2. freiwillige Versteigerung einer Forderung, 3. die mit einem Wertpapier verbundenen Forderungen, 4. Forderung aus Schuldbrief oder Gült	340
§ 94. Gegenstand der Abtretung	342
I. Abtretbarkeit der Forderungen aus einem Schuldverhältnis, nicht des Schuldverhältnisses selbst	342
II. Unabretzbare Forderungen: 1. auf Grund gesetzlicher Vorschrift, 2. wegen Inhaltsänderung oder Zweckvereitelung, 3. durch Verabredung	343
III. Ungültigkeit solcher Abtretungen	347
IV. Künftige Forderungen	348
V. Verpfändbarkeit	350
VI. Dingliche Ansprüche	351
§ 95. Umfang der Abtretung	353
I. Teilabtretung	353
II. Übergang der 1. Nebenrechte und 2. Vorzugsrechte	354
§ 96. Stellung des Schuldners bei der Zession	358
I. Schutz des gutgläubigen Schuldners	358
II. Anzeige der Abtretung an den Schuldner. Schutz des gutgläubigen Schuldners bei mehrfacher Abtretung	359
III. Beweis der Abtretung	361
IV. Sireit über die Abtretung. Gerichtliche Hinterlegung	362
V. 1. Einwendungen und 2. Einreden des Schuldners	364
VI. Verrechnung	367
VII. Ordre- und Inhaberpapiere	368
VIII. Bestätigung der Abtretungsanzeige durch den Schuldner	368
§ 97. Forderungsübergang kraft Gesetzes oder Richterspruches	369
I. Legalzeession. Gesetzlich geregelte Fälle	369
II. Übertragung durch Richterspruch. Fälle	371
III. Analoge Anwendung der Rechtssätze über die Forderungsabtretung	373
§ 98. Nutznießung und Pfandrecht an Forderungen	373
I. Nutznießung	374
II. Pfandrecht	376

§ 99. Schuldübernahme	380
I. Wesen. Unterschied zu: 1. Neuerung mit Schuldnerwechsel, 2. Befreiungsversprechen, 3. Schuldbeitritt	380
II. Konstruktion der Schuldübernahme nach der Vertragstheorie und Genehmigungstheorie. Schuldübernahme als Vertrag zwi- schen Gläubiger und Übernehmer: 1. Antrag, 2. Annahme, 3. Gültigkeitsdauer und Wegfall des Antrags, 4. Formfreiheit, 5. Willensmängel, 6. die zu übernehmende Forderung, 7. Hand- lungsfähigkeit und Verfügungsmacht	383
III. Wirkung der Schuldübernahme	389
IV. Verpflichtung des Übernehmers. 1. Einreden und Einwändun- gen, 2. persönliche Einreden des Schuldners, 3. die gegen den Schuldner zustehenden Einreden des Übernehmers, 4. die in der Person des Übernehmers entstandenen Einreden gegen den Gläubiger	390
V. Nebenrechte: 1. Zinsen, Schadenersatz, Konventionalstrafe, 2. die zur Sicherung des Gläubigers dienenden Nebenrechte, Retentionsrecht. 3. Vorzugsrechte	392
VI. Rückgängigmachung der Schuldübernahme	394
VII. Übernahme eines Vermögens oder eines Geschäfts. Voraus- setzungen: 1. Vermögen, 2. Passiven, 3. Mitteilung an den Gläubiger, 4. Vertrag zwischen Übernehmer und Urschuldner. 5. Umfang der übernommenen Schulden. 6. Dauer der Weiter- haftung des bisherigen Schuldners. 7. Einreden. Nebenrechte. 8. Wirkung auf das Arbeitsverhältnis	395
VIII. Vereinigung zweier Geschäfte. Umwandlung eines Einzelge- schäfts in eine Kollektivgesellschaft	400
IX. Besondere Bestimmungen der Schuldübernahme: 1. bei Erb- teilung, 2. bei Veräußerung verpfändeter Grundstücke	401